Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1966)

Artikel: Verwaltungsbericht über die Präsidialverwaltung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417714

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht über die Präsidialverwaltung

Regierungspräsident: vom 1. Januar bis 31. Mai: Dewet Buri
vom 1. Juni bis 31. Dezember: Adolf Blaser
Regierungsvizepräsident: vom 1. Januar bis 31. Mai: Adolf Blaser
vom 1. Juni bis 31. Dezember: Dr. Robert Bauder

Volksabstimmungen

A. Am 17. April fand eine kantonale Abstimmung über folgende Vorlagen statt:
Gesetz vom 5. März 1961 über Kinderzulagen für Arbeitnehmer (Abänderung), Ja 58 641 gegen Nein 12 258;
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz), Ja 47 406 gegen Nein 21 844;
Volksbeschluss über die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues, Ja 50 724 gegen Nein 19 741;
Gesetz über die Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen, Ja 38 192 gegen Nein 31 618;
Gesetz über die Vorführung von Filmen, Ja 44 441 gegen Nein 24 340;
Gesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Ja 66 014 gegen Nein 5592 Stimmen.
Von den 266 867 in kantonalen Angelegenheiten Stimmberechtigten gingen 27,2% an die Urne.
(Abstimmungsergebnis siehe Grossratstagblatt 1966, Seiten 236/37.)

B. Am 16. Oktober fand eine eidgenössische Abstimmung statt:
Bundesgesetz über die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel 45bis über die Auslandschweizer, welches mit Ja 82 000 gegen Nein 37 633 Stimmen angenommen wurde;
Bundesgesetz über Volksbegehren zur Bekämpfung des Alkoholismus wurde mit Ja 30 415 gegen Nein 91 254 Stimmen verworfen.
Von den 269 287 in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigten Bürgern gingen 45,5% an die Urne.

Volkswahlen

Im Berichtsjahre fanden die Erneuerungswahlen für den Grossen Rat, den Regierungsrat, die Bezirksbehörden, die kantonalen Geschwornen und den Zivilstandsbeamten und deren Stellvertreter statt. Über die Ergebnisse wird später berichtet.

Volksinitiative

Die am 25. April 1965 eingereichte Initiative betreffend Einführung von Volksabstimmungen für Veräusserungen von Beteiligungsrechten an Eisenbahnen und anderen Transportunternehmungen wurde durch das Initiativkomitee mit Schreiben vom 11. Februar 1966 zurückgezogen.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung

An Stelle des zum Oberfeldkommissär gewählten Otto Bienz in Neuenegg rückte Fritz Marthaler, Metzgermeister in Biel, in den Nationalrat nach.

Grosser Rat

Der Grosse Rat trat im Berichtsjahr zu 4 Sessionen zusammen und hielt 41 Sitzungen ab. Vor der Gesamterneuerung des Grossen Rates amteten bis 31. Mai als Präsident Ernst Bircher, Zentralpräsident VBLA, Bern, als 1. Vizepräsident Werner Hadorn, Notar in Spiez, und als 2. Vizepräsident Maurice Péquignot, Lehrer in Saignelégier.
In der Zusammensetzung des Grossen Rates vor der Gesamterneuerung trat folgende Änderung ein: An Stelle des zurückgetretenen Henri Ribaud trat in den Rat neu ein César Voisin, agriculteur in Corgémont.
Am 8. Mai fanden die Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates statt. Über die Durchführung dieser Wahlen gibt der Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat in den Einzelheiten Auskunft im Grossratstagblatt 1966, Seite 219ff.
Im ganzen Kanton verliefen die Wahlen ruhig und ohne irgendwelche Störungen. Eine gegen die Wahlen in den Freibergen eingereichte Beschwerde wurde vom Grossen Rat abgewiesen.

Die Sitze verteilen sich wie folgt:

Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	81 Mitglieder
Sozialdemokraten	66 Mitglieder
Freisinnige	34 Mitglieder
Christlich-Soziale	12 Mitglieder
Junges Bern	4 Mitglieder
Landesring der Unabhängigen	3 Mitglieder

Die konstituierende Session fand reglementsgemäss am 6./7. Juni statt. Die 1. Sitzung wurde durch den bisherigen Regierungspräsidenten Dewet Buri eröffnet. Als Alterspräsident amtete Grossrat Karl Geissbühler in Köniz. Der Grosse Rat wählte zu seinem Präsidenten den bisherigen 1. Vizepräsidenten Werner Hadorn, Notar in Spiez. Als 1. Vizepräsident wurde

Maurice Péquignot, Lehrer in Saignelégier, und als 2. Vizepräsident Fritz Oester, Postbeamter in Unterseen, gewählt.

Wahlen

In der konstituierenden Sitzung des Grossen Rates wurden dessen Büro und die ständigen Kommissionen neu bestellt. Gleichzeitig fanden noch folgende Wahlen statt:
Kantonale Rekurskommission, Kantonalbankkommission und neu, eine ständige Strassenkommission.
Im Laufe des Berichtsjahres fanden folgende Änderungen im Bestande der Mitglieder des Grossen Rates statt: An Stelle des aus dem Rate zurückgetretenen 2. Vizepräsidenten, Fritz Oester, Unterseen, wurde als neuer 2. Vizepräsident Guido Nobel, Sekretär und Redaktor der PTT-Union in Biel, gewählt.
Rücktritt Fritz Oester, Unterseen. *Hinschied* Hermann Arni, Bangerten. Als Ersatzmitglieder rückten nach: Walter Roth, Elektriker in Urtenen und Hans Buchs, Lehrer in Stechelberg.

Obergericht

Als Präsident des Obergerichtes wurde gewählt Dr. Gottfried Staub.
Infolge Ablauf der Amtsdauer wurden 9 Mitglieder des Obergerichtes sowie 4 Ersatzmänner für eine neue Amtsdauer von 8 Jahren wiedergewählt.
An Stelle des zum Mitglied des Regierungsrates gewählten Oberrichter Dr. Ernst Jaberg und des zurückgetretenen Oberrichter L. Schmid wurden gewählt: Gerichtspräsident Hans Hugi, Büren, und Gerichtspräsident Heinz Junker, Interlaken.
Als Generalprokurator wurde für eine neue Amtsdauer Walter Loosli wiedergewählt.

Verwaltungsgericht

An Stelle des zum ständigen Vizepräsidenten gewählten Gerichtspräsidenten W. Lüthi, Bern, und an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Ernst Guggisberg, Zimmerwald, werden zu neuen Mitgliedern gewählt Eduard Zürcher, Gemeindeschreiber in Lyss, und Frau Dr. Hedwig Schmid in Bern.

Rekurskommission

An Stelle des infolge Erreichung der Altersgrenze zurückgetretenen Fr. Saegesser in Spiez wird Eduard Tschannen, Gemeindekassier in Muri, gewählt.

Schatzungskommissionen

Nach Artikel 44 und 45 des Gesetzes über die Enteignung vom 3. Oktober 1965 wurden die Schatzungskommissionen, die in 5 Kreise eingeteilt sind, gewählt.
Im Laufe des Jahres trat als Präsident des Kreises 1 der zum Oberrichter gewählte Heinz Junker, Interlaken, zurück.
Als neuer Präsident des Kreises 1 wurde der Vizepräsident William Moor, Gerichtspräsident und Regierungsstatthalter in Saanen, und an dessen Stelle als Vizepräsident Hugo Linder, Gerichtspräsident in Thun, gewählt.

Bodenverbesserungskommission

An Stelle des infolge Erreichung der Altersgrenze zurückgetretenen Ersatzmannes Hermann Brunner, Courtételle, wurde gewählt Rodolphe Meister, ing. agr. in St. Immer.

Behandelte Geschäfte

4 Volksbeschlüsse, 3 Gesetze, 17 Dekrete, 329 Direktionsgegeschäfte, 24 Motionen, 23 Postulate, 34 Interpellationen und 34 Schriftliche Anfragen.

Zusammenkunft der Büros der Grossen Räte der welschen Schweiz

Die jährliche Zusammenkunft hat am 22. Oktober 1966 in Freiburg stattgefunden. Hr. Roland Ruffieux, Professor an der Universität Freiburg, sprach über den «Bericht Labhardt und die Universitäten der Westschweiz»; die HH. Grossratspräsidenten beteiligten sich an der darauffolgenden Aussprache. An Stelle des wegen Verhinderung abwesenden bernischen Grossratspräsidenten, Hr. Hadorn, hat Hr. Maurice Péquignot, Saignelégier, das Wort ergriffen.

Regierungsrat

Der Regierungsrat hielt im Berichtsjahr 110 Sitzungen ab, in welchen 8765 (9335) Geschäfte behandelt wurden.
Am 8. Mai fand die Gesamterneuerungswahl statt, an welchem Tage an Stelle des zum Mitglied des Bundesrates gewählten Rudolf Gnägi und des zurückgetretenen Dr. Virgile Moine, Dr. Ernst Jaberg, Oberrichter in Bern, und Simon Kohler, maire in Courgenay, gewählt wurden.
Wir verweisen auf die Wahlergebnisse im Tagblatt des Grossen Rates vom 6. Juni 1966, Seite 225.
Die Neuzuteilung der Direktionen erfolgte nach dem Dekret über die Organisation des Regierungsrates vom 2. Februar 1966. Durch dieses Dekret wurde die Eisenbahndirektion in eine Direktion des Verkehrs, der Energie- und Wasserwirtschaft umgewandelt.
Herr Dr. Virgile Moine wurde am 13. Juni 1948 als Mitglied des Regierungsrates gewählt. Er präsidierte den Rat in den Jahren 1951/52 und 1963/64.
Von 1948 bis 1952 stand er der Justizdirektion vor.
Ab 1952 bis zu seinem Rücktritt war er Vorsteher der Erziehungsdirektion und ab 1960 wurde ihm noch die Militärdirektion übertragen. Er hat während seiner Amtszeit viele wichtige Geschäfte erledigt. Die wichtigsten sind: Verfassungsinitiative: Beziehung des Staates Bern zu seinem jurassischen Landesteil; Gesetz über den Ausbau der Rechtspflege; Gesetz über die Universität; Gesetz über die Mittelschulen; Einführungsgesetz zum Zivilschutz.

Jurassische Angelegenheiten

Der Rekurs des Rassemblement jurassien gegen die Verfügung des Regierungsrates vom 19. November 1965, wonach dieser Vereinigung für die Gegen-Kundgebung vom 21. November ein Gebiet nördlich der Linie Cibourg–Pierre-Pertuis zugewiesen wurde, ist vom Bundesgericht am 2. März 1966 einstimmig abgewiesen worden.
Die mit der Begutachtung der 17 Vorschläge der Jurassischen Deputation beauftragten Experten haben auf Ende Oktober einen zusätzlichen Bericht eingereicht. Der Regierungsrat hat ihn unverzüglich einer Prüfung unterzogen.

Nebenbeschäftigung der Mitglieder des Regierungsrates

In Ausführung von Artikel 11 des Gesetzes über das Dienstverhältnis der Behördenmitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung vom 7. Februar 1954 (Abänderung vom 1. April 1962) hat der Regierungsrat alljährlich über die Zugehörigkeit seiner Mitglieder zu Verwaltungsorganen wirtschaftlicher oder gemeinnütziger Unternehmungen und Organisationen Bericht zu erstatten.
Die Art der Veröffentlichung ist dem Regierungsrat freigestellt. Er hat im Staatsverwaltungsbericht 1962 eine vollständige Liste aller Nebenbeschäftigungen vorgelegt. Im Staatsverwaltungs-

bericht 1963 wurde auf die Publikation der Liste verzichtet, da gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen waren. Die nachstehende Liste enthält alle jene Mandate der Regierungsräte nicht, die sie von Amtes wegen bekleiden oder die in den direkten Aufgabenkreis ihrer Direktion, auch auf interkantonaler Ebene, fallen. Die Mitwirkung der Mitglieder des Regierungsrates in den Verwaltungsorganen von Elektrizitäts-, Bahn- und Luftfahrtsunternehmen erachtet der Regierungsrat im Blick auf die brennenden Fragen der Energieversorgung und des Verkehrswesens nach wie vor als opportun. Was die Mitwirkung der Mitglieder des Regierungsrates in gemeinnützigen und kulturellen Organisationen anbetrifft, ist der Regierungsrat der Auffassung, dass seinen Mitgliedern eine gewisse persönliche Freiheit gelassen werden sollte. Die einzelnen Regierungsräte gehören den Organen folgender Institutionen an:

Regierungsrat Dr. Moine

- BLS,
- BKW,
- Aarewerke AG,
- Mauvoisin S. A.,
- Chemins de fer du Jura.

Regierungsrat Buri

- Zuckerfabrik Aarberg,
- Kraftwerke Blenio und Maggia,
- BLS,
- SZB,
- Ausschuss der Schweizerischen Hagelversicherung.

Regierungsrat Dr. Bauder

- Kraftwerke Oberhasli,
- Berner Elektrochemische Werke AG, Beteiligung BKW,
- Electricité Neuchâteloise,
- Bern–Neuenburg-Bahn,
- Zentralvorstand der Krankenkasse für den Kanton Bern.

Regierungsrat Huber

- BKW,
- Société des forces électriques de la Goule,
- Grande Dixence,
- BLS,
- Wengernalp-Jungfraubahn,
- Swissair,
- Alpar,
- Hypothekarkasse.

Regierungsrat Moser

- BKW,
- BKW Beteiligungsgesellschaft,
- Aare- und Emmekanalgesellschaft,
- Vereinigte Huttwilbahnen.

Regierungsrat Dr. Tschumi

- Kraftwerke Oberhasli AG,
- Verkehrsbetriebe Steffisburg-Thun-Interlaken,
- Kursaal Interlaken,
- Nationalbank.

Regierungsrat Schneider

- Kraftwerke Hinterrhein,
- Simmentaler Kraftwerke,
- Bernische Kranken- und Unfallkasse,
- Zentralpräsident des Touristenvereins «Die Naturfreunde»,
- Engadiner Kraftwerke.

Regierungsrat Blaser

-

Regierungsrat Kohler

- MOB.

Für die Liquidation der Beteiligungen aus der aufgegebenen privatwirtschaftlichen Tätigkeit muss eine angemessene Frist eingeräumt werden.

Regierungsrat Dr. Jaberg

Alpar Flug- und Flugplatz AG.

Bezirksbeamte, Amtsrichter- und Amtsgerichtsersatzmänner

Wir verweisen auf Abschnitt 4, Seite 243 ff. des Staatskalenders 1966.

Kantonale Geschworne

Für eine neue Amtsperiode von 4 Jahren wurden die kantonalen Geschwornen gewählt. In allen Wahlkreisen wurden nicht mehr Vorschläge eingereicht, als Sitze zu besetzen waren, so dass der öffentliche Wahlgang nicht stattfand.

Zivilstandsbeamte und Stellvertreter

Nur in 7 Kreisen musste der öffentliche Wahlgang durchgeführt werden, in allen übrigen waren stille Wahlen.

Staatskanzlei

Über den Geschäftsgang der Staatskanzlei geben folgende Zahlen Auskunft (Vorjahr).
An die Direktionen überwiesene Eingänge 2519 (2129).
Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme Fr. 221 761.45 (Fr. 175 863.70).
Beglaubigungen von Unterschriften: 35 618 (38 287), wovon an Gebühren verrechnet wurden Fr. 75 282.– (Fr. 73 053.–), davon vom Regierungsstatthalter oder Gemeinden Fr. 61 716.– (Fr. 60 303.–), belegt vom Legalisationsbüro oder durch Bareinnahmen Fr. 13 566.– (Fr. 12 751.–).
Im Anweisungsverkehr wurden 3642 (8345) Geschäfte erledigt, die einen Gebührenbetrag von Fr. 391 057.50 (Fr. 362 385.–) ergaben.
Die französische Abteilung erledigte 3062 Geschäfte, wovon 1872 des Regierungsrates, 688 zuhanden der Direktionen und 502 zuhanden des Grossen Rates.
Die Vorsteherin der französischen Abteilung, Fräulein Dr. Arlette Bernel, die seit 1962 dieser Abteilung vorstand, verliess auf Ende Oktober die Staatskanzlei, wo sie gute Dienste geleistet hatte. Als Nachfolger wurde gewählt Bruno Kehrli, Gymnasialehrer, mit Amtsantritt 1. April 1967.

Benützung des Rathauses

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benützt:

Grossratssaal	= 101 Sitzungen,
Sitzungszimmer	= 339 Sitzungen,
Rathaushalle	= 47 Anlässe.

Zur Deckung der Selbstkosten wurden für nicht amtliche Anlässe Gebühren im Betrage von *Fr. 10 090.80* erhoben.
Auf Voranmeldung hin besichtigten das Rathaus ungefähr 3800 Personen.

Tätigkeitsbericht des Staatsarchivs

I. Benutzung

Die Benutzung des Lesesaales beziffert sich auf 4077 Besuche von 409 Personen. An 509 weitere Personen wurden Wappenauskünfte erteilt.

II. Zuwachs

An Geschenken sind dem Staatsarchiv zugegangen: Von Dr. h. c. R. Marti-Wehren 48 Broschüren und Sammelmappen mit Auszügen aus Turmbüchern und Ämterrechnungen, 13 Bände Jahrbücher vom Thuner- und Brienzersee, 2 handschriftliche Arzneibücher 18. Jahrhundert sowie verschiedene Dokumente und Bilder. Aus dem Nachlass von Herrn Edgar Graf, Bümpliz, 2 Originalbriefe (Graf A. von Talleyrand, Schultheiss N. R. von Wattenwyl). Von Minister Dr. W. von Burg, Lausanne, das Chorgerichtsmanual von Gottstatt 1642–1729. Von Fräulein M. Schwarz, Genf, ein Manuskriptband «Landrecht von Saanen». Vom Staatsarchiv in Aarau das Doppel der bernischen Almosenrechnung 1804. Das bisherige Depositum «Wappenskizzen von Frutigergeschlechtern» wurde vom Leihgeber, Herrn G. Trachsel, Frutigen, dem Staatsarchiv zu Eigentum übergeben.
Den erwähnten Donatoren und den vielen Gönnern und Institutionen, die dem Staatsarchiv einzelne Dokumente, Bücher oder Broschüren geschenkt haben, sei nochmals bestens gedankt.
Herr a. Amtsschreiber E. Werder, Grosshöchstetten, hat dem Staatsarchiv seine Materialsammlung zu den Rechtsquellen des Amtsbezirkes Burgdorf als Depositum anvertraut.
Die Stadtbernische Gotthelfstiftung gab als Depositum Protokolle, Jahresberichte und Jahresrechnungen des Zeitraumes 1886–1962 in Verwahrung.
An beträchtlichen Ablieferungen der Verwaltung sind zu verzeichnen: Von der Staatskanzlei 155 Bände Drucksachen verschiedenen Inhalts. Von der Polizeidirektion 683 Schachteln Akten und Korrespondenzen des Sekretariats 1936–1945; 175 Schachteln Akten der Jahre 1958–1964 des Amtes für Zivilstandsdienst. Von der Finanzdirektion 25 Pakete oder Theken des Statistischen Büros mit statistischen Unterlagen vorwiegend aus dem Zeitraum 1950–1960. Von der Militärdirektion, Kreiskommando Bern, 153 Stammkontrollen des Regimentskreises 14, Jahrgänge 1893–1922. Von der Bezirksverwaltung Delsberg ein grosser Posten Akten aus allen Verwaltungszweigen, vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert.
Die Bibliothek vermehrte sich um 439 Bücher, 270 Broschüren und 37 Blätter, wovon 280 Bücher, 246 Broschüren und 22 Blätter geschenkt oder abgeliefert wurden.

III. Allgemeine Verwaltung

In der alten Abteilung wurde eine Kontrolle des Urkundenarchivs durchgeführt. Dieses zählt über 27500 Pergamente und Schriftstücke. In der neuen Abteilung wurde die Neuordnung der Akten des Armenwesens seit 1831 auf den Zeitraum 1858–1897 ausgedehnt und mit der Neuordnung des Kanzleiarchivs seit 1803 begonnen. Die gesamte archiveigene Korrespondenz auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik wurde gesichtet und neu geordnet.
Das Staatsarchiv Solothurn erstellte auf seine Kosten Mikrofilmaufnahmen von 242 Urkunden, die inhaltlich den Kanton Solothurn berühren.
Die Photoeinrichtung des Archivs erfuhr eine technische Erneuerung; doch fehlt ihm immer noch ein Gerät zur raschen Herstellung billiger Textkopien. Die auf dem Markt befindlichen, für kleine Betriebe erschwinglichen Apparate eignen sich leider für die Kopie von Texten aus den ganz verschiedenen Arten von Archivalien nicht.

IV. Inventar und Register

Reinschriften wurden erstellt von den Inventaren der neu geordneten Urkundenabteilungen Varia II (Personen) und Varia III (Sachen).
In der Bibliothek wurden die Verfasser- und Sachkartei, ferner die Kartei der Gutachten, der Gesetze und Verordnungen sowie der Auszüge aus dem «Bund» nachgeführt.

V. Führungen und Ausstellungen

Es fanden 15 Führungen statt, die mit Ausstellungen verbunden waren. Es erschienen Klassen oder Gruppen folgender Schulen und Vereinigungen zu Besuch: Klasse Lit. Oberprima b des Städtischen Gymnasiums Bern, Seminar Prof. Zinsli, 1 Kurs der Lehramtsschule, 2 Gruppen Pfarramtskandidaten, 6 Klassen Oberseminar und Seminar Muristalden, Sekundarschule Hochfeld Bern, Fortbildungsschule Langnau i. E., Freisinnig-demokratische Partei, Sektion Länggasse Bern, Gemeinderäte von Farnern, Rumisberg und Wolfisberg.
Für die Ausstellung zur Feier «300 Jahre Etzelkofen im Staate Bern» wurden einige Dokumente ausgeliehen. An dieser Feier hielt der Adjunkt den historischen Gedenkvortrag.

VI. Lehrerfortbildungskurse

Im Rahmen der von der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform veranstalteten Kurse für Urkundenlesen und geschichtliche Heimatkunde erteilte der Adjunkt erstmals einen Kurs für Fortgeschrittene, der von 10 Teilnehmern besucht wurde

VII. Wissenschaftliche Arbeiten

Die Bearbeitung des Kantons Bern für das Werk «Historische Stätten der Schweiz» des Kröner-Verlages, Stuttgart, konnte für den alten Kantonsteil und das Laufental mit Ausnahme der Artikel Bern, Biel, Burgdorf und Thun abgeschlossen werden.
Das Staatsarchiv besorgte die Redaktion und Rechnungsführung der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» und überwachte die Anfertigung eines Registers der Jahre 1939 bis 1965.
Adjunkt Dr. H. Michel besorgte die Redaktion des «Archivheftes 1966» des Historischen Vereins des Kantons Bern und veröffentlichte in diesem Organ seine Arbeit über «Die Grenzziehung zwischen Bern und dem Fürstbistum Basel».
Wissenschaftliche Hilfe wurde bei der Drucklegung der Bände VIII 2. Teil und IX 1. und 2. Teil der Rechtsquellen (Stadtrecht von Bern) von Prof. H. Rennefahrt geleistet.
Auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft «Schule–Weltgeschehen» leitete der Staatsarchivar eine halbtägige historische Exkursion dieser Vereinigung ins Emmental.

VIII. Bezirks- und Gemeindearchive

Im Gemeindearchiv Neuenegg wurde durch den Adjunkten eine exemplarische Aktenausscheidung vorgenommen. Über das Gemeindearchiv Twann wurde ein Gutachten verfasst und die Gemeinde Zollikofen betreffend die Restaurierung und Konservierung der alten Gemeindeprotokolle beraten.

IX. Ehemals fürstbischöflich-baselsches Archiv

Das Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel in Pruntrut verzeichnet 916 Besuche von 646 Personen.
Die Handbibliothek vermehrte sich um 222 Bücher und Broschüren, von denen ein beträchtlicher Teil dem Archiv geschenkt wurde.
Unter den zahlreichen Schenkungen, für die den Donatoren nochmals der beste Dank abgestattet sei, verdienen besondere Erwähnung eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten betreffend die Pruntruter Familie Bajol von Herrn Roger Boigeol, Giromagny, Président der Société belfortaine d'Emulation, und 102 Bände jurassischer Zeitungen, ein Geschenk der Direktion der Publicitas Pruntrut.
Die im Auftrag und auf Kosten des Staatsarchives Basel fortgesetzte Mikrofilmaktion erstreckte sich auf eine grössere Zahl von Archivgruppen.

Führungen und Ausstellungen wurden für die folgenden Besuchergruppen veranstaltet: Kurs für Sekundarlehramtskandidaten, Fortbildungsschule Lajoux, Kurs für Dialektforschung der Universität Neuenburg, Angestellte der Firma «Hélios», Bévilard, Direktion des Waisenhauses Bern, Priester des Dekanats Ajoie, Pro Jura, 2 Klassen Lehrerseminar Pruntrut, Collège von Zillisheim, Elsass, Sektion Burgdorf des Bernischen Lehrervereins, Lehrerschaft des Lehrerinnenseminars Delsberg.
Sonntag, den 27. Mai, beehrte der in Basel tagende Kongress schweizerischer, elsässischer und süddeutscher Archivare das fürstbischöfliche Archiv mit seinem Besuch.
Für die Ausstellung «Landeskunde des Berner Jura» in der Berner Schulwarte wurden einige Dokumente ausgeliehen.
Der Konservator leitete mehrere Exkursionen zu historischen Stätten des Jura und wurde überdies wiederum durch Aufträge des Glossaire des Patois de la Suisse romande stark in Anspruch genommen.

X. Legat des Ehepaares Dr. Hans Spreng-Reinhardt

(Geschichte des Städtchens Unterseen)
Dieser Fonds erreichte auf 31. Dezember 1966 einschliesslich Zins den Betrag von Fr. 2591.10.

XI. Hallwyl-Archiv

Der Hallwyl-Fonds betrug am 1. Januar 1966 Fr. 21 075.30, am 31. Dezember 1966 Fr. 21 833.30; die Zinseinnahmen beliefen sich auf Fr. 840.—. Angeschafft wurden ein Band des aargauischen Urkundenwerkes und ein Werk der aargauischen Geschichtsliteratur.

Vom Regierungsrat genehmigt am 11. April 1967.

Der Staatsschreiber: *Hof*

Amt für Beziehungen zur Öffentlichkeit

Das Amt für Beziehungen zur Öffentlichkeit, welches in Büros an der Zeughausgasse 22 untergebracht ist, beschäftigte, wie im Jahr 1965, 3 Personen. Seine Tätigkeit erstreckte sich auf folgende Gebiete:

1. Veröffentlichung von Communiqués betreffend Arbeiten und Beschlüsse des Regierungsrates;
2. Veröffentlichung von Berichten und Memoranda verschiedener Verwaltungsstellen;
3. regelmässige Information der Behörden über die Kommentare der Presse zu Problemen der kantonalen Politik;
4. persönliche Kontakte mit Mitgliedern der regionalen und lokalen Behörden, mit Vertretern politischer Parteien und mit Journalisten;
5. Antwort auf Fragen über die Probleme der kantonalen Politik, die von Journalisten oder Privatpersonen gestellt wurden;
6. Bearbeitung einer Grunddokumentation über das Problem des jurassischen Separatismus; systematische Prüfung der Faktoren, die einen Einfluss auf die Lösung dieses Problems haben können.

Der Chef des Amtes für Beziehungen zur Öffentlichkeit hielt 15 öffentliche Vorträge. Er organisierte zudem zahlreiche Arbeits- und Informationssitzungen, an denen Grossräte, Politiker aller Tendenzen, kantonale und eidgenössische Beamte sowie auch Journalisten teilnahmen.

Bern, im März 1967

Der Regierungspräsident:

Adolf Blaser